

# Aus dem Bundestag in die Region

## Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik von CDU/CSU besucht den Kreis Höxter

■ Von Ingo Schmitz

Kreis Höxter (WB). Die Bundesregierung will die finanzschwachen Kommunen stärken. 30 Milliarden Euro sollen bis zum Ende der Legislaturperiode im Herbst 2017 fließen. Das Geld wird im Kreis Höxter dringend benötigt – vor allem zum Ausbau der Infrastruktur.

Für die Belange der Kommunen setzt sich nach eigenen Angaben insbesondere die Arbeitsgruppe Kommunalpolitik der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ein. Einige Mitglieder trafen sich in dieser Woche zu einer zweitägigen Klausurtagung im Kreis Höxter. Dabei ging es vor allem um das Thema Tourismus im ländlichen Raum. Vorsitzender der Gruppe ist Ingbert Liebing, als Stellvertreter fungiert der heimische Bundestagsabgeordnete Christian Haase. Mit Bürgermeister Hubertus Grimm trafen sich die CDU-Abgeordneten zum Pressegespräch im Beverunger Rathaus.

Dabei sprach Ingbert Liebing Klartext: »Wir tun viel für die Kommunen, um deren Finanzausstattung zu verbessern, obwohl das Aufgabe der Länder ist. In Nordrhein-Westfalen sind die

Kommunen besonders gekniffen. NRW schreit nach Berlin, ohne die eigene Verantwortung wahrzunehmen.« Als Beispiel nannte Liebing die Flüchtlingsunterbringung: »Hier leistet der Bund zusätzlich 500 Millionen Euro, um die Qualität der Flüchtlingsbetreuung zu verbessern«, führte der Abgeordnete vor Augen. Das Land NRW streiche aber die Hälfte des Geldes ein und lasse es im Haushalt versickern, ohne dass es bei den Kommunen ankomme. Auch beim Breitband komme der Bund mit großen Summen zu Hilfe: Eine Milliarde Euro zusätzlich würden für den Ausbau des Glasfasernetzes zur Verfügung gestellt, um die

ländlichen Regionen zu stärken. Dies sei notwendig, um der Landflucht zu begegnen.

CDU-Abgeordneter Christian Haase betonte, dass der Arbeitsgruppe Kommunales immerhin 179 CDU/CSU-Abgeordnete angehörten. Das sei deutlich mehr als die Hälfte der insgesamt 311 Abgeordneten der Fraktion. Dennoch sei es nicht immer einfach, die kommunalen Interessen gegen die übrigen – zum Beispiel Verteidigungshaushalt – durchzusetzen. »Zum Kampf um die Verteilung des Geldes gehört viel Überzeugungsarbeit«, sagte Haase.

Bürgermeister Hubertus Grimm betonte, dass der Ausbau der

Infrastruktur und des Breitbandes sowie der Kampf gegen den demographischen Wandel die drängenden Themen vor Ort seien. »Meine Vision ist, dass wir das, was wir haben, halten – auch die Menschen. Wir bauen keine Luftschlösser«, betonte Grimm. Doch aufgrund der finanziellen Belastungen der Haushalte seien die Kommunen dringen auf Hilfestellungen angewiesen. »Ich hoffe, dass wir die notwendige Förderung erhalten.«

Zur Verteilung der 30 Milliarden Euro durch den Bund äußerte sich Ingbert Liebing: »Die Länder müssen jetzt definieren, welche Kommunen eigentlich finanzschwach sind.« Dabei sei es wichtig auch zu schauen, wie die Kommunen zuvor gewirtschaftet hätten. Es dürfe nicht passieren, dass Städte, die sparsam gewirtschaftet hätten und kurz vor der Haushaltssicherungsständen, leer ausgingen.

Zur Klausurtagung gehörte auch der Besuch einiger Kultureinrichtungen im Kreis Höxter. So besuchte die Arbeitsgruppe das Schloss Corvey und die Abteikirche, das Nieheimer Culinarium, den Bilster Berg und den Weser-Skywalk. Dabei ging es stets um die Fragen: Was können Kommunen für den Tourismus im ländlichen Raum tun und wie kann man mit dem Weltkulturerbe einen Mehrwert für die gesamte Region erreichen.



Die Bundestagsabgeordneten André Bergheger, Christian Haase, Eckhard Pols, Ingrid Pahlmann, Ingbert Liebing, Anja Karliczek und Thomas Viesehon mit dem Gastgeber, Beverungens Bürgermeister Hubertus Grimm. Foto: Ingo Schmitz